

**POSTULAT** von Dr. Balz Hösly (FDP, Zürich) und Dr. Lukas Briner (FDP, Uster)  
betreffend Privatisierung/Umstrukturierung des Lehrmittelverlages des Kantons  
Zürich

---

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich privatisiert oder allenfalls in ein "profit center" umgewandelt werden kann.

Dr. Balz Hösly  
Dr. Lukas Briner

Begründung:

Der Regierungsrat hat in seinen Ausführungen vom 12. November 1986 zum Postulat Honegger betreffend Reprivatisierung von öffentlichen Aufgaben die grundsätzliche Privatisierbarkeit des Lehrmittelverlages bejaht. Gleichzeitig wurde ausgeführt, dass eine solche Massnahme mit überwiegenden Nachteilen verbunden wäre. Insbesondere hat der Regierungsrat darauf hingewiesen, dass eine koordinierte Herausgabe der Lehrmittel gefährdet, der zürcherische Geist der Lehrmittel nicht mehr gewährleistet, das Mitspracherecht der Lehrer beeinträchtigt und innerkantonale Aufträge für Druck und Binden der Bücher nicht mehr garantiert werden können.

Unseres Erachtens muss sich - in der Zukunft noch viel stärker als heute schon - die Tätigkeit des Staates auf ihren Kernbereich beschränken. Der Staat soll, mit anderen Worten, von der eigenen Erfüllung von Aufgaben absehen, die ebenso gut oder besser bzw. effizienter von Privaten ausgeführt werden können.

Die Führung eines eigenen Lehrmittelverlages stellt allenfalls eine mögliche, sicher aber nicht eine notwendige staatliche Tätigkeit dar. Den obengenannten Bedenken des Regierungsrates kann im Rahmen vertraglicher Abmachungen mit den entsprechenden privatwirtschaftlichen Verlagen Rechnung getragen werden. Sie rechtfertigen eine derartige Ausdehnung des staatlichen Aufgabenbereiches und der diesbezüglich auflaufenden Kosten nicht. Darüber hinaus ist festzustellen, dass immer mehr Lehrmittel auf interkantonalen Basis herausgegeben werden, um die Schülerinnen und Schüler bei Umzug nicht unnötigem

Anpassungsdruck auszusetzen. Auch diese Tendenz spricht gegen die Führung einer staatseigenen Verlagsanstalt.

Sollte sich bei der näheren Prüfung der Privatisierung des Lehrmittelverlages herausstellen, dass eine solche unakzeptable Auswirkungen auf die Qualität der zürcherischen Lehrmittel hätte, so ist zumindest die Umstrukturierung des Betriebes in ein "profit center" ins Auge zu fassen. Effizienz und Kostenbewusstsein können mit einer solchen Massnahme mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gesteigert werden.